Zeitschrift: Energie extra

Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000

Band: - (1999)

Heft: 4

Artikel: Die Energieeffizienz vervierfachen : erneuerbare Energien vervielfachen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-638525

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

energie extra 2000

INFORMATIONEN BUNDESAMT FÜR ENERGIE (BFE) UND ENERGIE 2000 4/99 AUGUST

Internationale Energiepolitik Seite 2

Schweizer Energieforschung international vernetzt Seite 4

Energielabel internationalisiert Seite 7

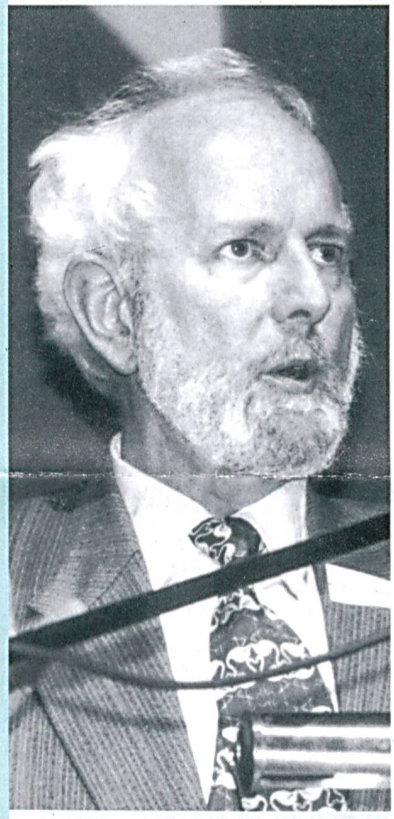
Globalität und Pragmatismus

Die Globalisierung betrifft nicht nur die Wirtschaft, sondern sie hat auch Auswirkungen auf die Umwelt. Die Vernetzung und gegenseitige Abhängigkeit der verschiedenen menschlichen Aktivitäten wird immer komplexer und unentwirrbarer. Die in gutem Glauben weitergeführte Entwicklung dieser Tätigkeiten kann schwerwiegende Konsequenzen haben, die am Anfang nicht absehbar waren.
Das ist der Fall für die Klimaveränderungen, deren wahrscheinliche Auswirkungen eine Erhöhung der Temperaturen auf der Erde und steigende Meeresspiegel sind. Hat man einmal das Problem erkannt, muss man zu handeln wagen. In Abwandlung des Rabelais-Zitats «Wissen ohne Gewissen ist nur ein Ruin der Seele», könnte man sagen, «Wirtschaft ohne Gewissen ist nur ein Ruin der Gesellschaft».

Die Zunahme der Treibhausgase in der Atmosphäre ist direkt mit der Produktion und dem Verbrauch der fossilen Energieträger (Kohle, Erdöl, Erdgas) verknüpft. Die europäischen Länder haben ihr Wachstum der Energienachfrage stark zurückgeschraubt. Das ist nicht der Fall für die Entwicklungsländer, deren Bevölkerung weiterhin wächst und wo die Bedürfnisse dieser Leute eine immer stärkere Energieversorgung erfordern. Die Lage sieht nach einem Faktor 4 aus, aber dieser ist leider ein Multiplikator.

Die Industrieländer, die schon einen höheren Lebensstandard geniessen und über verfeinerte Techniken verfügen, müssen im internationalen Rahmen harmonisierte und wirksame Massnahmen umsetzen, um ihre CO_2-Emissionen zu reduzieren. Neben der rationellen Energienutzung und vor der wirtschaftlich rentablen Durchsetzung der erneuerbaren Energien im grossen Stil hat die Kernenergie sicher noch eine Rolle zu spielen, auf die zu verzichten unüberlegt wäre. Alle Energieträger haben ihre Nachteile; keiner ist vollkommen, sowohl vom technischen wie auch vom ökologischen Blickwinkel aus betrachtet.

Bernard Perrin, Chef des Dienstes für Internationale Angelegenheiten des Energiewesens, BFE



Ernst Ulrich von Weizsäcker
Professor am Wuppertal-Institut für Klima und Umwelt, Deutschland

«Nun ist noch zu hoffen, dass die Schweiz mit der heissdiskutierten Energieabgabe auch die Rahmenbedingungen für eine dauerhafte Energiezukunft verbessert.»

Internationale Herausforderung:

Die Energieeffizienz vervierfachen – erneuerbare Energien vervielfachen

Lassen Sie sich fesseln von Sonne, Biomasse und Effizienz! Hier liegt die energiepolitische Zukunft. Kein vernünftiger Mensch denkt noch an den Ausbau der Kernenergie. Wir in Deutschland wollen die Atomkraft schrittweise loswerden. Kohle, Öl und Gas sind ein schlechter Ersatz. Der Treibhauseffekt ist real und bedrohlich. 1998 war das Jahr mit den schlimmsten Wetterkatastrophen seit Menschengedenken. Aus den schlimmen Einzelmeldungen ist mittlerweile ein Trend geworden.

Abhilfe schafft nur, ich betone: nur ein Schwenk in der Energiepolitik. Im Zentrum steht zunächst die Effizienz. Eine Vervierfachung der Energieproduktivität ist erreichbar und zwar weltweit. Wer hier den Anschluss verpasst, hat auf den Weltmärkten das Nachsehen. Alle Branchen sind betroffen.

Der «Faktor 4» könnte für Europa bedeuten: Drittelung des Energiebedarfs bei gleichzeitiger Steigerung des Sozialproduktes um ein Drittel. Das alles in vielleicht dreissig Jahren.

Das verbleibende Drittel der Energienachfrage kann im wesentlichen durch erneuerbare Energiequellen gedeckt werden. Das wäre das Idealbild, für das die SUN 21 in Basel steht.*

Die Realität wird weniger fleckenlos sein. Aber in Basel trifft man ja auch die Praktiker, die sich in der harten Realität bewähren. Es sind Pioniere mit Aufbruchstimmung, Politiker aller Lager, Energiekunden und Anbieter aus ganz Europa und darüber hinaus. Mit dem neuen Energiegesetz hat sich die Schweiz als Gastgeberland eine solide Grundlage für eine flächendeckende moderne Energiepolitik gegeben. Die 25 schweizerischen «Energiestädte» zeigen, wie man noch mehr tun kann. Nun ist noch zu hoffen, dass die Schweiz mit der heissdiskutierten Energieabgabe auch die Rahmenbedingungen für eine dauerhafte Energiezukunft verbessert. *EUvW*

** Prof. Dr. Ernst Ulrich.v.Weizsäcker moderiert die Energie 2000 Tagung am 27. August 1999 während der SUN 21 (siehe auch Seite 7)*